

Prof. Dr. Alfred Toth

Detachierbare und nicht-detachierbare Teile von Tripelobjekten

1. Während es relativ viele Paarobjekte gibt, deren Teile entweder detachierbar (z.B. Messer und Gabel) oder nicht-detachierbar (z.B. Telefon und Hörer) sind, scheint die Detachierbarkeit mit zunehmendem n von n -tupeln von Objekten selbst bei weiterhin gültiger 2-seitiger Objektabhängigkeit anzusteigen. Allerdings ist zu bemerken, daß 2-seitige Objektabhängigkeit selber mit zunehmendem n abnimmt, d.h. es gibt sehr viel mehr Paarobjekte als Tripel- oder Quadrupel- usw. Objekte. Ein Beispiel für Detachierbarkeitsdifferenz (vgl. Toth 2013) stellen die Relationen von Doppelbetten mit 2-seitigen Nachttischchen dar. Die ontische vollständige ontische Relation muß auch den Trivialfall der durch Nicht-Präsenz verursachten Detachierbarkeit enthalten.

2.1. Nicht-Detachierbarkeit



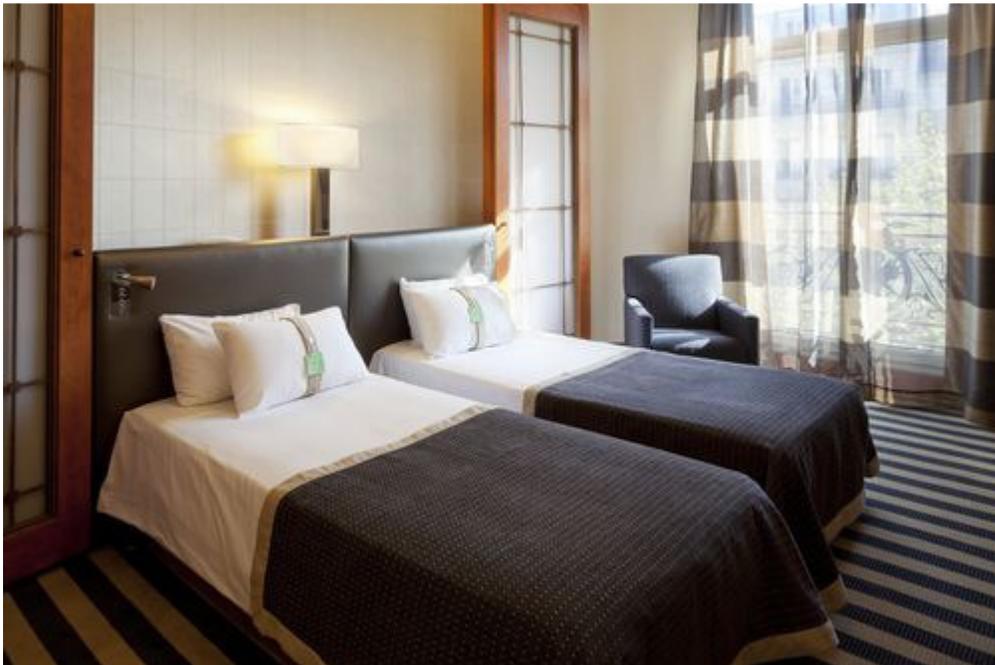
Hôtel du Brabant, 18, rue des Petits Hôtels. 75010 Paris

2.2. Detachierbarkeit



Affolternstr. 101, 8050 Zürich

2.3. Triviale Detachierbarkeit



Hôtel Holiday Inn, 11 Rue de Lyon, 75012 Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

10.8.2015